Halle und Umgegend.

Halle, 20. Juli.

— [Die Kundgebungen der deutschen Universitäten] zu Gunsten der Deutsch-Oesterreicher ist von folgenden ordentlichen Professoren der hiesigen Universität unterzeichnet worden: Bechtel. J. Bernstein. W. Beschlag. F. Blass. F. v. Bramann. K. Burdach. J. Conrad. E. Dorn. G. Droysen. C. Eberth. F. Endemann. B. Erdmann. H. Febling. K. Fränkel. Friedberg. K. v. Fritsch. Grenacher. E. Harnack. R. Haym. Ph. Heck. A. v. Hippel. E. Hitzig. Kirchhoff. G. Krauß. J. Kühn. Lastig. F. v. Liszt. Maercker. J. v. Mering. Ed. Meyer. R. Pischel. F. Praetorius. H. Pütz. Robert. Roux. R. Stammler. F. Stein. H. Suchier. Waitzinger. J. Volhard. A. Wagner. Th. Weber.

— [Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt der Provinz Sachsen.] Die Rechnungsergebnisse der Anstalt (zu welcher bekanntlich auch die meisten Städte mit ihren Beamten gehören) sind für das verflossene Jahr wiederum überaus befriedigende gewesen, denn während die Einnahmen 203,492 M. betrugen, beliefen sich die Ausgaben nur auf 77,897.95 M., so daß 125,594.05 M. dem Reservefonds zugeführt werden konnten, der damit die Höhe von 1,961,019.10 M. erreicht. Allerdings sind davon die 300,000 M., welche die Provinz der Kasse als Garantiekapital vorstreckte, noch zurückzuerstatten. Der trotzdem aber noch gute Vermögensstand läßt den von der Bürgermeister-Versammlung des Regierungsbezirks Merseburg im Jahre 1894 geäußerten Wunsch, es mögen die Beiträge eine Herabsetzung erfahren, vollkommen gerechtfertigt erscheinen. Die Beiträge betragen jetzt nämlich 5 Proz. der Gehälter, während sie in den meisten Provinzen viel geringer sind.

— [Postgiroverfahren.] Zur Verminderung und Erleichterung des Baargeldumsatzes besteht bei der Reichs-Postverwaltung seit dem Jahre 1883 die Einrichtung, daß die auf Postanweisungen auszuzahlenden Beträge den Empfängern nicht baar gezahlt, sondern auf deren Girokonto bei der Reichsbank gut geschrieben werden können. Diese Einrichtung erspart den betheiligten Empfängern die Zeit und Mühe des Geldabholens für jede einzelne Zahlung, die Aufbewahrung des Geldes und die Beförderung desselben zur Reichsbank; sie verbindert, was für die Abholer von Postanweisungen von besonderer Wichtigkeit ist, die Auszahlung der Beträge an Unberechtigte und vereinfacht das Verfahren insofern, als nicht über den Betrag jeder einzelnen Postanweisung, sondern über alle zur gleichen Zeit überbrachten Postanweisungen zusammen ein Anerkenntniß zu ertheilen ist. Außerdem werden durch das Postgiroverfahren alle Gefahren und Weiterungen beseitigt, welche mit der Geldbeförderung von Stelle zu Stelle, mit der Zählung des Geldes und der Ausstellung vieler Einzelquittungen verbunden sind. An dem Giroauszahlungsverfahren können solche Empfänger von Postanweisungen theilnehmen, welche zu den Girokunden der Reichsbank gehören und mindestens monatlich 1000 M. (in Hamburg 500 M.) auf Postanweisungen empfangen. Das Verfahren kann auch auf solche Personen Anwendung finden, welche zwar an einem anderen als dem mit dem Postgiroverfahren ausgestatteten Orte wohnen, aber ihr Girokonto bei der Reichsbankanstalt des letzteren haben. In Hamburg ist das Verfahren auch auf Girokunden derjenigen Privatbanken ausgedehnt, welche ihrerseits im Giroverkehr mit der Reichsbank stehen. Die mit dem Verfahren verbundenen Vortheile sind im Laufe der Jahre von den betheiligten Kreisen immer mehr erkannt worden, so daß die neue Einrichtung von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Fortschritt genommen hat. Ende März 1897 bestand die mit nur 91 Theilnehmern in Berlin ins Leben getretene Einrichtung bereits an 161 Orten. Es betrug die Zahl der Theilnehmer 3071 = 33,1 Proz. der zum Beitritt berechtigten Girokunden, die Zahl der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungen 9,337,076 = 15,9 Prozent der an den betheiligten Orten überhaupt eingegangenen Postanweisungen, die Summe der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungsbeträge 655 Millionen M. = 19,5 Prozent der an den betheiligten Orten überhaupt ausgezahlten Postanweisungsbeträge. Hiernach hat der Postgiroverkehr in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen namhaften Umfang erreicht. Indessen ist das Verfahren noch einer erheblichen weiteren Ausdehnung fähig, da von 9283 zur Theilnahme berechtigten Inhabern eines Girokontos bei der Reichsbank noch nicht der dritte Theil dem Verfahren beigetreten ist. Durch den Postanweisungs-Giroverkehr werden alle beim Baarverkehr betheiligten Stellen entlastet, die Baarsendungen vermindert, der Umlauf der Zahlungsmittel beschleunigt. Angesichts dieser wirthschaftlichen Vortheile ist es in hohem Maße wünschenswerth, daß die Ueberzeugung von dem Nutzen der Einrichtung noch mehr als bisher in die betheiligten Kreise dringen möge.

— [Trübes Wasser] läßt sich bei unserer Wasserleitung leider nicht immer vermeiden; die oft wiederkehrenden Arbeiten in den Rohrleitungen sind daran schuld, und so hat auch heute und in den nächsten Tagen unsere Stadt wieder einmal trübes Wasser. Man kann diesem Uebelstande aber vorbeugen, wenn man sich in seiner Küche einen Filter an der Wasserleitung anbringen bezw. einschalten läßt. In Berlin, Leipzig ꝛc. sind bereits viele Tausende solcher Apparate in täglichem Gebrauch, und wenn wir in Halle im allgemeinen auch ein sehr gutes Wasser haben, so ist es doch ein nicht zu unterschätzender Vortheil, wenn man auch an solchen Tagen, wo uns Reservoir und Rohre trübes Wasser liefern, ein vollständig klares, krystallreines Wasser zur Wirthschaft und hauptsächlich zum Trinken erhalten kann. Wie uns dem Anzeigentheile ersichtlich, liefert solche Haus-Filter die hiesige Filter-Fabrik von Hermann Koch, Blumenthalstr. 9. Derselbe garantirt ein absolut reines Filtrat bei allen Trübungen, und hat auch in seiner Küche einen solchen Filter in Benutzung, der von jedem Interessenten besichtigt werden kann.

— [Hängen geblieben.] Gestern mittag blieb das Pferd des Gutsbesitzers Else aus Drebnitz mit dem linken Vorderhufe in den Schienen der Straßenbahn hängen, so daß das Eisen abrig. Schaden hat das Thier nicht genommen.

— [Feuer.] Der gestern erwähnte Brand der Gruneberg'schen Scheune soll dadurch entstanden sein, daß Strolche dort genächtigt und den Brand verursacht haben. Die Feuerwehr konnte nach 5stündiger Thätigkeit von der Brandstelle wieder abrücken.

— [Unfall.] Am Sonntag kam eine Anzahl Schulmädchen, die einen Ausflug nach dem Posthorn machen wollten, sehr aufgeregt in ein Restaurant der Dessauerstraße. Eins der Kinder war unter lautem Geschrei um Hilfe. Es war gefallen und hatte sich eine starke Hämatome durch den linken Daumenmuskel gestoßen. Ein Gast brach sofort mit einer Zange den Widerhaken der Nadel ab und zog diese aus der Wunde, worauf das Kind sich nach Hause begab. Hoffentlich hat es keinen weiteren Schaden von der Verletzung gehabt.

— [Ertrunken.] Gestern abend gegen 6¼ Uhr wurde die Leiche eines unbekannten etwa 9 bis 10 Jahre alten Schulknaben unterhalb der Hafenbahnbrücke aus der Saale gezogen. Der Knabe soll mit dem Liebenauerstraße 159 wohnhaften Schulknaben Könlg auf der unter der Brücke befindlichen Lehmfabrücke gespielt haben und dabei ins Wasser gefallen sein. — Von anderer Seite erfahren wir, daß der Ertrunkene der Sohn eines Tischlers Quetsche ist und die Mutter im Ahl für Obdachlose wohnt. Der Kleine hatte gemeinschaftlich mit König gegangelt, soll auf den Rath des letzteren etwas tiefer in das Wasser gegangen und, da es dort sehr tief ist, sofort versunken sein. Herr Fischermeister Brose sprang in anerkennenswerthem Bestreben, zu retten, sofort ins Wasser, konnte aber den Kleinen nicht finden. Erst als der Herr Fischermeister Hofmann mit vier Kähnen zu Hilfe kam, gelang es, die Leiche mit Enterhaken zu landen.

— Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch auf den für Kinder und — Erwachsene äußerst gefährlichen Laufsteig der Hafenbahnbrücke aufmerksam machen. Die eisernen Sprossen, welche bequem eine Person durchlassen, müßten unbedingt mit einem Gitterwerk versehen sein, denn den Besuchern der Pulverweiden bietet sich alle Tage Gelegenheit, zu beobachten, wie Kinder durch die eisernen Sprossen kriechen und Allotria dort treiben. Die Baupolizei könnte ja auf Grund der polizeilichen Vorschriften veranlassen, daß das erwähnte Gitterwerk angebracht wird, denn legt sich hier nicht die Polizei ins Mittel, so dürften Unglücksfälle nicht ausbleiben.

— [Gasbeleuchtung in Trotha.] Die Gemeinde Trotha hat mit dem Unternehmer Karl Franke zu Bremen, der in Giebichenstein eine Gasanstalt bauen will, einen Vertrag auf Lieferung von Gas zu öffentlichen und Privatzwecken abgeschlossen. Die Dauer des Vertrages ist auf 40 Jahre festgesetzt, für welche Zeit dem Unternehmer das ausschließliche Recht zustehen soll, den Gemeindeboden zur Legung von Gas- und Elektrizitätsleitungen unter- und oberirdisch zu benutzen, Straßen und öffentliche Plätze zu erleuchten, sowie Gas und Elektrizität an die Einwohner zu verkaufen. Hierfür erhält die Gemeinde an Stelle der jetzigen 27 Straßenlaternen, die mit Gasöl gespeist werden, von dem Unternehmer 70 Straßenlaternen, deren Gesammtbrennkosten die jetzigen Brennkosten nicht übersteigen, so daß die Gemeinde an Stelle von 27 Laternen deren 70 erhält, ohne für diese vermehrte Beleuchtung einen Pfennig mehr als bisher aufzuwenden. Auch die Brennzeit soll eine längere und die Leuchtkraft eine größere sein. Kosten für Bedienung und Reparatur, sowie Ersatz der zur Straßenbeleuchtung dienenden Objekte ist in der Entschädigung der Brennkosten einbegriffen. Sogar die Laternen verbleiben vom Unternehmer selbst geliefert und aufgestellt. Für Abgabe des Gases an Private und für gewerbliche Zwecke wurde ein nicht zu überschreitender Höchstpreis festgesetzt. Auch die Fortschritte der Technik hat sich die Gemeinde gesichert, indem der Unternehmer verpflichtet ist, unter gewissen Bedingungen elektrisches Licht und elektrische Kraft zu liefern. Die Gemeinde hat sich die Uebernahme der Anlagen bei Ablauf des Vertrages sowie einen Antheil am Reingewinn des Unternehmens gesichert.

— [Bad Wittekind.] Nach der neuesten Badeliste beläuft sich die Zahl der Kurgäste einschl. der zur Kur eingetragenen Einwohner von Halle und Umgegend auf 295.

— [Wieder eingefunden.] Die seit dem 11. d. als „Vermißt“ gemeldete Wittwe Auguste Plauert geb. Müller aus Giebichenstein hat sich am Sonntag wieder bei ihren dortigen Angehörigen eingefunden. Dieselbe hatte sich in Neu-Ruppin bei einer Schwester aufgehalten.

Haushaltsplan der Stadt Halle für 1897/98.

Die Hauptziffern des neuen Etats sind in vergleichender Gegenüberstellung zu denen des vorjährigen Etats die folgenden:

1896/97 Einnahme ℳ	1896/97 Ausgabe ℳ		1897/98 Einnahme ℳ	1897/98 Ausgabe ℳ
119,238.07	— —	Ueberschuß bezw. Fehlbetrag der Kämmereirechnung	197,966.14	— —
271,040.59	39,867.26	Grundeigenthum	274,706.04	34,638.39
31,105.34	15.—	Berechtigungen	31,078.79	15.—
567,618.35	26,850.—	Gemeindeanstalten	567,334.60	29,800.—
365,390.55	846,158.83	Kapital- u. Schuldenverwalt.	354,314.56	882,494.30
7,371.—	190,006.85	Allgemeine Verwaltung	10,078.—	209,779.85
44,065.—	373,909.33	Polizei-Verwaltung	49,684.—	407,511.33
6,777.—	192,876.—	Staats- u. Provinzialsteuern	7,025.—	210,026.—
— —	3,910.50	Kirchenwesen	— —	3,910.50
		Schulwesen:		
78,341.50	134,747.59	A. Gymnasium	80,610.—	135,135.—
50,960.54	91,250.—	B. Oberrealschule	52,225.54	95,750.—
53,610.—	65,790.—	C. Höh. Mädchenschule	51,780.—	67,050.—
84,020.—	134,917.50	D. Mittelschulen	108,800.—	179,770.—
101,200.—	474,245.—	E. Evang. Volksschulen	64,820.—	484,470.—
3,015.—	14,240.—	F. Kath. Volksschulen	2,955.—	15,650.—
1,068.—	3,405.—	G. Fortbildungsschule	1,072.—	3,885.—
— —	14,090.—	H. Sonstige Unterrichtsanstalten	— —	14,190.—
116,140.—	430,000.—	Armenwesen	121,450.—	432,934.—
1,100.—	65,464.—	Feuerlöschwesen	1,100.—	65,979.—
51,966.71	422,203.64	Bauwesen	53,381.71	408,947.02
458.—	64,492.—	Reinigung u. Besprengung d. Straßen	458.—	65,221.—
— —	238,380.10	Straßenbeleuchtung	— —	250,894.02
7,370.88	49,206.—	Anlagen	7,731.88	47,296.—
— —	41,859.—	Kunst u. Wissenschaft u. sonst. gemeinnützige Zwecke	— —	35,951.50
2,335,189.—	119,405.50	Gemeindeabgaben	2,386,477.—	128,583.50
315.58	251,310.90	Insgemein	456.74	212,020.00
4,297,600.—	4,297,600.—		4,425,500.—	4,425,500.—

Dabei sind die Einnahmen aus den Gemeindeanstalten wie folgt spezificirt: Gaswerke (Betriebsgewinn) 318,864.60 M. Städtisches Wasserwerk 139,000 M. Städtische Sparkasse 99,000 M. Betriebsunternehmerin der Stadtbahn 11,000 M. — in Summa 567,864.60 M.; die Ausgaben: Viehhof 29,800 M., die Einnahmen aus den Staats- und Provinzialsteuern Militärwesen 5149 M., Staatsdesanit 1590 M., Stadtauschluß 286 M., insgesammt 7025 M.; die Ausgaben Militärlasten 30,645 M., Staatsdesanit 12,246 M., Stadtauschluß 1070 M. Sonstige Staatslasten 9065 M., Provinzallasten 157,600 M. — insgesammt 210,026 M.

Das Einnahmesoll der städtischen Schulen vertheilt sich folgendermaßen: Gymnasium 80,610 M., Oberrealschule 52,225.54 M., Höhere Mädchenschule 51,730 M., Mittelschulen 108,800 M., evangelische Volksschulen 64,820 M., katholische Volksschule 2955 M., Fortbildungsschule 1072 M., sonstige Unterrichtsanstalten —; das Ausgabesoll: Gymnasium 135,135 M., Oberrealschule 95,750 M., Höhere Mädchenschule 68,050 M., Mittelschulen 179,770 M., evangelische Volksschulen 484,470 M., katholische Volksschule 15,650 M., Fortbildungsschule 3885 M., sonstige Unterrichtsanstalten 14,190 M.

Im Kapitel „Gemeindeabgaben“ sind in Einnahme vorgesehen: Allgemeine Verwaltungskosten 12,185 M., Gemeindeeinkommensteuer 1,345,800 M., städtische Grundsteuer 556,875 M., städtische Gewerbesteuer 257,400 M., Betriebssteuer 18,117 M., Braumalz- und Biereinfuhrsteuer 126,680 M., Luftbarkeitssteuer 37,500 M., Wanderlagersteuer 520 M., Hundesteuer 24,700 M., Bürgerrechtsgeld 7200 M. In Ausgabe stehen: Allgemeine Verwaltungskosten 94,558.50 M., Braumalz- und Biereinfuhrsteuer 33,878 M., Hundesteuer 150 M.

Beim Armenwesen werden in Einnahme aufgeführt: Grundeigenthum 871,13 M., Kapitalien 9087.09 M., Geschenke 1500 M., offene Armenpflege 88,983.28 M., geschlossene Armenpflege 20,655 M., Aufwendungen, welche über das Maß der gesetzlichen Armenpflege hinausgehen, 383.55 M. In Ausgabe: Grundeigenthum 65 M., Kapitalien 8448.87 M., Verwendung der Geschenke 1500 M., allgemeine Verwaltungskosten 24,494 M., offene Armenpflege 805,395 M., geschlossene Armenpflege 69,877.58 Mark, Aufwendungen, welche über das Maß der gesetzlichen Armenpflege hinausgehen, 23,213.55 M.

Im Kapitel Bauwesen sind u. a. 85,000 M. als erste Rate für die Errichtung einer Volksschule vorgesehen, ferner für Veränderung des Denkmals auf dem Königsplatze 410 M. Der Straßenetat enthält u. a. für Unterhaltung der gepflasterten städtischen Straßen 20,000 M., für Unterhaltung der ungepflasterten Wege 16,000 M. Ferner sind vorgesehen folgende Neupflasterungen: Bärgasse 1430 M., Niemeyerstraße (von Blücher- bis Landwehrstraße) 10,500 M., Thurmstraße (zwischen Streiber- und Bernhardstraße) 4000 M., und die Umpflasterungen der Glücheinstraße mit 11,700 M., der Hasenstraße mit 4050 M., des Moritzzwingers von Nr. 5 bis zur Rannischenstraße mit 5300 M., eines Theils der Glauchaerstraße mit 1000 M., des Martinsbergs auf der Strecke von der Großen Steinstraße bis zum Grundstück Martinsberg Nr. 3 6500 M. und für Umpflasterungen an der Klausbrücke 500 M.

Beim Kapitel Straßenbeleuchtung wird mitgetheilt, daß zu Erweiterungen im Laufe des Jahres 157 Laternen mit einfachen Brennern und 8 Doppelbrennern vorgesehen sind, ferner sollen 68 bereits vorhandene Laternen in solche mit Auerbrennern umgewandelt werden. Außerdem wird die Benutzung des bisher nur bis 11 Uhr nachts brennenden großen Auerbrenners am Kreuzungspunkte der Lessing-, Bismarck- und Wucherstraße während der ganzen Nacht für nothwendig erachtet, dagegen die Entfernung von drei daselbst stehenden einfachen Nachtbrennern vorgesehen. Für diese Erweiterungen sind 3906.59 M., ferner für sonstigen Bedarf 6,76 M. Außerdem erfordert schon die infolge der vorjährigen Beschlüsse eingetretene Vermehrung der Laternen und Brenner ein Mehr von 4457.89 M., das sind alles in allem zusammen 8371.24 M. Der Ansatz für Mondscheinlaternenbeleuchtung ist gegen das Vorjahr um 964,71 M. verringert. Unter den Oellaternen kommen in Zugang 17 für den Tanenagerweg, 20 für die Wörmlitzerstraße und 6 für die Röpzigerstraße, in Abgang 11 in der Freimfelder- und Berlinerstraße, sowie 3 auf dem Mühlrain, welche durch Gaslaternen ersetzt werden.

Auf weitere Einzelheiten des Etats kommen wir noch zurück.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 19. Juli.

Am Vorstandstische: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Berthe und Baumeister Schulze.

Eingegangen ist aus der Versammlung ein Antrag, den Magistrat zu ersuchen, baldmöglichst die zur Erhöhung der Stadtverordnetenzahl nöthigen Schritte zu thun. Der Antrag kommt in nächster Sitzung zur Verhandlung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß wegen vieler noch ausstehender Vorlagen die Ferien erst am nächsten Montag ihren Anfang nehmen können.

1. Genehmigung des Entwurfs und Kostenanschlags zu den Erweiterungsbauten der Volksschule in der Hermannstraße und Mittelbewilligung. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte bereits am 29. März d. J. den vom Magistrat ausgearbeiteten Entwurf betreffs des Erweiterungsbaues und der Anlage der Turnhalle genehmigt, aber zugleich auch die Zusatzanträge der Finanzkommission, welche dahin gingen, daß der Magistrat die eventuelle anderweitige Abortanlage in Erwägung nehme und bei der Vorlage des definitiven Projektes sich über die Beschaffung der Geldmittel äußere. Nach dem neuen Entwurf, welchen der Referent der Baukommission in ausführlicher Weise vortrug, sollen jetzt die Aborte in Verbindung mit der Turnhalle angelegt werden. In Bezug auf die Kosten bemerkt der Magistrat, daß bei Kapitel XIII, B. II, pos. 20 des Etats pro 1897/98 85,000 M. als erste Rate vorgesehen sind. Diese Summe wird zur Deckung der bis 1. April 1898 entstehenden Kosten bestimmt ausreichen, da beabsichtigt ist, mit dem Bau der Turnhalle und des Abortgebäudes erst im nächsten Jahre zu beginnen. Die weiter erforderlichen Mittel sollen im nächstjährigen Bauetat eingestellt werden. Die im ganzen vom Magistrat geforderten Mittel belaufen sich auf 198,800 M. Wie bekannt, sind in den neuen Gebäude 14 Schulklassen vorgesehen. An dem ganzen Projekte macht die Baukommission eine ganze Anzahl von Ausstellungen und stellt dazu 21 Unteranträge. Früher waren für das Schulgebäude seitens der Stadtverordneten nur 170,000 M. bewilligt. Aus diesem Grunde hat nun die Baukommission eingehend geprüft, ob nicht verschiedene Ersparnisse gemacht werden könnten. Und sie hatte gesucht und gefunden, daß das Mauerwerk an verschiedenen Stellen (z. B. den Kellern, Aborten, Treppen, Giebeln, Kesselhaus) viel zu splendid vorgesehen ist; das eine mal könne ganz gut eine geringwerthigere Sorte Steine (nicht theure Verblender) verwendet und das andere mal das Mauerwerk schwächer angelegt werden. Bei den eisernen Trägern könne man weiter sparen, ebenso genüge für die Turnhalle anstatt des theuren eichenen Stabfußbodens guter Fußboden von polnischem Kiefernholze, welcher behufs besserer Austrocknung erst ein Jahr nach Fertigstellung benutzt werden dürfe. Die Verbindungsbächer zwischen Treppenhaus und Aborten seien an sich entbehrlich, zumal auch der überdeckte Durchgang bei der großen Schülerzahl gar nicht allen Schutz bieten könne; in den Höfen genüge statt Asphaltpflaster Mosaikpflaster; die Materialien der abzubrechenden Baulichkeiten sollen entweder verkauft werden oder wieder Verwendung beim Neubau finden; von der Errichtung der Knaben- und Mädchenborte will man vorläufig absehen und dem Magistrat überlassen, später einen billigeren Kostenanschlag zu machen. Außerdem hat die Kommission zur besseren Beleuchtung noch einige Treppenfenster vorgesehen. Diese 21 Nebenanträge bringen eine Ersparniß von 11,200 M. Die Finanzkommission hat sich in der Hauptsache der Baukommission angeschlossen, nur hat sie sich für den vom Magistrat beantragten eichenen Stabfußboden in der Turnhalle, welcher allerdings auch erst ein Jahr nach Fertigstellung benutzt werden soll, entschieden. Bei den Knaben- und Mädchenborten findet sie den Preis von 4500 M. ebenfalls für zu hoch; aber da sie dieselben für gut und nützlich hält, soll der Magistrat nach den Ferien eine billigere Offerte machen. Durch die Anträge der Finanzkommission erhöht sich gegenüber denen der Baukommission das Projekt um 730 M.

Stadtv. Gygas ist für den eichenen Stabfußboden in der Turnhalle, außerdem für gute poröse Steine beim Kellerbau, die Verbindungsbächer und bessere Anordnung von eisernen Trägern und motivirt dies mit technischen Gründen.

Stadtv. Friedrich bemerkt, daß man die ganze Angelegenheit jedenfalls zu einer cause célèbre aufbauschen wolle, bedauert, daß sich die Finanzkommission in die Kompetenzen der Baukommission betreffs der technischen Details eingemischt und glaubt, es sei wünschenswerth, bei späteren Wahlen zur Finanzkommission auf „die Anbahnung besserer Beziehungen zwischen beiden Kommissionen Rücksicht zu nehmen.“ Redner behauptet gegenüber dem Vorredner, daß liefernes Fußboden lücken- und fugenfrei hergestellt werden kann. Weiter wendet er sich auch gegen die übrigen Anträge desselben.

Stadtschulrath Krähe will sich zwar nicht gegen das Gutachten der technischen Kommission wenden, hält aber den Stabfußboden trotzdem für besser. Die Klagen über schlechte Fußböden der Turnhallen hören jetzt nicht auf. Von den ca. 2300 Kindern der 38 Klassen turnen mindestens 1500. Selbstverständlich werde unter solchen Umständen der Fußboden sehr abgenutzt und erzeuge auch viel Staub, welcher bei Stabfußboden nicht vorhanden sei.

Derselben Ansicht ist Stadtv. Kohlschütter, welcher angesichts des Beschlusses der Baukommission seine Verwunderung darüber ausdrückt, daß dieselbe in den Klassenräumen, welche doch bedeutend weniger abgenutzt werden, den Stabfußboden genehmigt hat.

Stadtbaurath Genzmer bemerkt, daß der überdeckte Gang

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970720036/fragment/page=0001

nicht nur aus Schönheitsrücksichten beantragt worden wäre, außerdem ist er für die Konstruktion der Träger nach dem Magistratsantrag, weiter für Stabfußboden der Turnhalle. Schon 1891 haben auf Anfrage von 50 Städten zwei Drittel Stabfußboden eingeführt und für gut befunden.

Nach verschiedenen Repliken und Dupliken werden die streitigen Punkte bei der Abstimmung dahin beschlossen, daß für das Mauerwerk im Kellergeschoß bis etwa zur Hälfte vorbe Steine und für das Kellergewölbe des Kesselhauses keine Verblendsteine, sondern eine billigere Sorte genommen werde. Die eisernen Träger sollen auf die Unterzüge gelegt werden; der unstrittene Stabfußboden in der Turnhalle wird genehmigt, der Verbindungsgang abgelehnt, ebenso für dieses Jahr die Knaben- und Mädchenborte; weiter sollen bei der Außenseite der Turnhalle und des Abortsgebäudes nicht wie auf der Front des Gebäudes, Greppiner Steine, sondern eine billigere Sorte Verwendung finden. Der Institutivantrag des Stadtv. Fölsche, die Turnhalle an die Centralheizung anzuschließen, wird abgelehnt. (Referenten: Stadtv. Heiser und Schmidt.)

2. fällt aus.

3. Fluchtlinienfestsetzung für den westlichen Theil der Alten Promenade zwischen Großer Steinstraße und Schulstraße. Das Kuratorium des Thaluckschen Konvikts beabsichtigt, die Grundstücke Mittelstraße 10 bis 13, welche mit einer Front von ca. 32 m an die Alte Promenade grenzen, zu parzelliren. Desgleichen hat Herr Kommerzienrath Lehmann ein Gesuch um Ertheilung der Bauerlaubniß zur Errichtung eines ca. 10 m langen Anbaues an sein Grundstück Gr. Steinstr. 19 in der Front der Alten Promenade und die Anlage einer neuen Thoreinfahrt daselbst eingereicht. Es soll deshalb auf dieser Strecke eine neue Baufluchtlinie festgesetzt werden, mit der sich die Verschönerungskommission schon einverstanden erklärt hat. Wie der Referent der Baukommission bemerkte, ist für den Straßenausbau noch eine besondere Vorlage zu erwarten.

Stadtv. Friedrich ist dafür, daß die Straßenbreite auf 8,55 m festgesetzt und Stadtv. Fölsche, daß möglichst die Steigungsverhältnisse nach dem Stadttheater hinauf vermindert werden. Der Fluchtlinienplan wurde nach dem Magistratsantrag genehmigt. (Ref.: Stadtv. Hildebrandt.)

4. Genehmigung mehrerer Anträge zur Bebauung des Grundstücks Ecke Scharrenstraße und Alte Promenade. An der Südseite des Loeff'schen Grundstücks Scharrenstraße 9 nach der Promenade sollen unter den Fenstern des Kellergeschosses zur Lüftung und Erleuchtung des unter diesen befindlichen Hohlraumes noch zwei weitere Fenster angebracht und auf derselben Seite zur Belebung der Façade ein Vorsprung von 0,25 m Ausladung vorgelegt werden. Diese Anträge fanden nach Befürwortung der Baukommission die Genehmigung der Versammlung. (Ref.: Stadtv. Hildebrandt.)

5. Mittelbewilligung zu Baulichkeiten auf dem ehemaligen Köbke'schen Grundstück. Dieses Grundstück ist bekanntlich für Zwecke des Bau- und Wasserwerkes seitens der Stadt angekauft und erfordert natürlich verschiedene Umbauten. Der Referent der Baukommission erklärte an der Hand der Baupläne die Eintheilung der verschiedenen Räumlichkeiten in Wohnungen, Bureauräume, Werkstellen, Zeichensäle 2c. und giebt dem Magistrat anheim, falls sie zweckmäßiger und billiger sei, anstatt der Centralheizung Lokalheizung vorzusehen und wenn möglich die einzurichtende Schlosserwerkstätte der Kostenersparniß halber in ihrer jetzigen Höhenlage zu belassen. Die Finanzkommission beantragt, der Umwandlung in Lokalheizung nicht Folge zu geben, weil diese sich viel theurer stelle.

Nachdem noch die Stadtv. Friedrich und Hildebrandt für, Stadtv. Keil und Fölsche gegen die Anträge der Baukommission gesprochen, werden dieselben angenommen.

Die Kosten (19,300 M.) werden aus dem Kredit, welchen die Kämmereikasse dem Bau- und Wasserwerk gewährt, genommen. (Ref.: Stadtv. Hildebrandt und Keil.)

6. Endgiltige Bewilligung für Aufbesserung der Heizung in Gymnasium und Oberrealschule. Die im Etat pro 1897/98 eingesetzten Mittel von 45,000 M. zur Einrichtung einer Centralheizung in Gymnasium und Oberrealschule sehnten die Stadtverordneten i. J. ab, bewilligten aber für Verbesserung der Heizung 3000 M. Wie Stadtbaurath Genzmer bemerkt, sollen die Arbeiten in den Herbstferien zur Ausführung kommen. Die beantragten 3000 M. wurden genehmigt. (Ref.: Stadtv. Heiser.)

7. Erwerb von Land vom Grundstück Merseburgerstraße 148 zur Straße. Zum Erwerb dieses, dem Bauunternehmer Nosche gehörigen Landes sollen die Stadtverordneten a conto der Anleihe 719.55 M. bewilligen. Der Erwerb dieses Landes ist deshalb nach dem Gesetz nothwendig, weil die Straße an der betreffenden Stelle 33,80 m (gegenüber der Normalstraße von 26 m) breit wird. Da es eine gute Lage hat, wird pro qm 10 M. bewilligt. Die Kosten werden aus der Anleihe bestritten. (Referenten: St.-V. Heiser und Demuth.)

8. Verkauf städtischen Landes im Osten des Stadtgebietes. Am 4. Mai d. J. hatten auf Antrag der Baukommission die Stadtverordneten eine Magistratsvorlage abgelehnt, nach welcher ehemalige Wege- und Grabenflächen an die Firma D. H. Apelt & Sohn verkauft werden sollten. Maßgebend dafür war, daß man noch nicht übersehen konnte, ob die qu. Flächen nicht noch für die neue, von der Landsbergerstraße nach dem Schlachthofvorplatze führende Schrägstraße gebraucht würden. Eine kleine Parzelle, Freimfelderstraße 38, welche jetzt schon von dem Bauunternehmer Hammer bebaut ist, wird, wie feststeht, nicht zu dieser Zukunftsstraße gebraucht. Dieser Landstreifen hat 32 qm Flächeninhalt und soll das qm 10,50 kosten. Die Baukommission hat gegen den Verkauf an Hrn. Hammer nichts einzuwenden, findet aber den Preis zu niedrig und beantragt, 15 M. pro qm zu fordern. Außerdem will man den Anbauer mit seiner 1 m betragenden Freimfelderstraßenfront zu den Ausbaukosten heranziehen. Die Stadtverordneten stimmten diesen Anträgen, welchen sich die Finanzkommission ebenfalls angeschlossen, zu. (Referenten: St.-V. Friedrich und Keil.)

9. Genehmigung eines Nachtrages zur Biersteuer-Ordnung. Bei Gelegenheit der Berathung der neuen Wassergebührenordnung hatte mit Rücksicht darauf, daß durch dieselbe den Brauereien das bisherige Benefizium eines billigen Gebührensatzes (12 Pf., jetzt 16 Pf.) entzogen würde, die Stadtverordneten am 22. Mai d. J. beschlossen, zum Ausgleich dieses Schadens eine entsprechende Ermäßigung des Zuschlags zur Braumalzsteuer eintreten zu lassen. Der Magistrat legte daraufhin einen Nachtrag zur Biersteuerordnung (den wir bereits in Nr. 328 veröffentlichten) vor. Trotz der Rückvergütung an die Brauer hat die Stadt doch eine Mehreinnahme von 1700 M., weil sie bei dieser Gelegenheit verschiedene Ungleichheiten bei den Brauereien in Bezug auf den Wasserverbrauch ausgeglichen hat. Einzelne Brauereien verzeichnen einen ziemlich großen Nutzen gegen früher, während einzelne, die ihren Nutzen schon in früheren Jahren eingeheimst, jetzt etwas schlechter wegkommen. Auf Anfrage des Stadtv. Friedrich theilt der Referent noch mit, daß der Nachtrag keine rückwirkende Kraft hat, weil ja die Brauereien, welche die Steuer den Konsumenten schon aufgebürdet, dann noch einen Extranutzen hätten. (Ref. Stadtv. Keil.)

10. Kenntnißgabe von verweigerter Rückerstattung aufgewendeter Stempel. Am 27. Febr. v. J. beschloß die Versammlung, den Magistrat um Auskunft darüber zu ersuchen, weshalb die Stempelgebühren für die Grundstücke von Fritsch, Bode und Rauchfuß nicht auch bezüglich derjenigen Parzellen, welche zur Durchbruchsstraße entfallen, ebenso gespart wurden, wie dies bei dem Jenisch'schen Grundstück geschehen ist. Der Magistrat hat wegen Rückerstattung dieser Stempel (1779.50 M.) die nöthigen Schritte beim Stempelsteueramt in Magdeburg gethan, auch über dessen abweisenden Bescheid beim Finanzministerium Beschwerde geführt, doch ist eine Rückerstattung nicht zu erreichen gewesen, weil diese Verträge vor der erst am 28. Jan. 1892 erfolgten Offenlegung des Fluchtlinienplanes geschlossen worden sind. Diese Beschwerde hat aber das Gute zuwege gebracht, daß man infolgedessen Stempelgebühren für Grundstücke in der Schmeerstraße, der Halle und Freyberg's Garten (3903.80 M.) zurückerstattet erhielt. Für später soll der Kaufvertrag nicht eher abgeschlossen werden, als bis der Plan fertig vorliegt. (Referent Stadtv. Keil.)

11. Ertheilung des Zuschlags für die diesjährige Obstpachtung. Die städtische Obstnutzung an der Merseburgerstraße vom Riebeckplatz bis Friedenstraße (Westseite), an der Merseburgerstraße von Schlosser- bis Friedenstraße (Ostseite), an der Königstraße von der Merseburgerstraße bis zur Rossmannstraße, sowie am Möslicherweg von der Dessauerstraße bis zur Stadtgrenze soll der Handelsmann Max Buschgiebichenstein für 12 M. erhalten. Da kein besseres Gebot zu erzielen, stimmt die Versammlung zu, giebt aber auf Antrag Berghaus dem Magistrat anheim, für später die Beseitigung der Obstbäume und Ersatz derselben durch mehr Schatten spendende Bäume in Erwägung zu ziehen. (Referent: Stadtv. Demuth.)

12. Verkauf des 20pferdigen Zwillings-Gasmotors im Stadttheater. Infolge neuerer maschineller Einrichtungen ist dieser Motor vollständig überflüssig geworden. Das Maschinengeschäft von Rudolf Eye-Leipzig hat sich bereit erklärt, denselben für 2000 M. zu kaufen und auf eigene Kosten abzubrechen. Die maschinentechnische Kommission hat das Gebot für vollständig annehmbar erklärt und empfiehlt dem Magistrat diese 2000 M. dem Erneuerungsfonds des Stadttheaters zuzuweisen, da beabsichtigt ist, einen Theil des Erlöses zwecks weiterer Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes zur Beschaffung eines Elektromotors an Stelle der den Ventilator treibenden Dampfmaschine zu verwenden. Der Antrag wird genehmigt. (Referent: Stadtv. Brinkmann.)

Schluß 7 uhr.

*

In der geschlossenen Sitzung entspann sich zunächst eine lange Debatte über die Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern der Veranlagungs-Kommission. Es wurden eine größere Anzahl Namen genannt, man setzte jedoch die Beschlußfassung aus, weil es doch angebracht erschien, daß den Stadtverordneten Zeit gelassen werde, um sich über die einzelnen Namen zu orientiren. Die Wahl wird also erst am nächsten Montag erfolgen. — Sodann genehmigte die Versammlung noch die definitive Anstellung eines Polizeisergeanten, sowie 50 Mark als Ehrengeschenk für den Hausmann des Gymnasiums, Herrn Kupfer, der in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag begeht.

Ausflug des Vereins für Erdkunde

nach Stolberg und der Josephshöhe.

Sonntag, den 18. d., unternahm der Verein für Erdkunde, wie er es schon seit vielen Jahren im Juli anstatt der Abhaltung einer Sitzung im gewöhnlichen Sitzungssaal zu thun pflegt, eine Ausfahrt zum Studium heimischer Landes- und Volkskunde. Es war ein schöner Beweis für die altbewährte Zugkraft dieser Einrichtung, daß auch diesmal zur verabredeten (nothwendigerweise ziemlich frühen) Stunde, nämlich 5½ Uhr morgens, eine Anzahl von Vereinsmitgliedern, sowohl Herren als Damen, pünktlich auf dem Bahnhof sich versammelte, um die einmal beschlossene Harzpartie in die Stolberger Gegend auszuführen. Denn man munkelte davon, die Wege im Harz müßten vom Regen des Sonnabends arg durchweicht sein, von Aussicht sei schwerlich die Rede, und der Himmel drohte in der That jeden Augenblick mit neuen Güssen.

Aber die Muthigen wurden reich belohnt. In fröhlicher Stimmung ließ man sich auf der Fahrt, trocken hinter den Wagenfenstern sitzend, einen nicht lange anhaltenden Regenschauer gefallen und gelangte bald in völlig regenfreie Gegend, während die fürsorglich in Halle zurückgebliebenen Gefährten bis nach Mittag reichlich Gelegenheit hatten, des Niederrieselns von einem melancholisch stimmenden Himmel sich zu erfreuen.

In herrlicher Waldesfrische grüßt gleich hinter Rottleberode, wo die Eisenbahn verlassen wurde, das Buchengrün des Unterharzes. Auf gänzlich staubfreien, recht guten Wegen, von echtem Meerschwetter begünstigt, durchwanderte man jenseits des auch hier den Gebirgsfuß bezeichnenden Zechsteingürtels das tief in die aufgerichteten Devonschiefer eingelagte schöne Thrathal, aus der gleich hier einsetzenden typischen Gebirgsflora Blumen und hochrispige Gräser zum Strauß pflückend. Kaum waren die ersten Häuser des traulichen Stolberg erreicht, als sich Hr. Rektor Magnus daselbst der Wanderschaar beigesellte und in entgegenkommender Freundlichkeit die ortskundige Führung übernahm. So kamen nach kurzer Frühstücksrast im Gasthaus „zum Kanzler" die sehenswerthesten Gebäulichkeiten des alterthümlichen Städtchens ohne viel Zeitverlust in Augenschein genommen werden: die kleinen, meist einstöckigen Wohnhäuser mit den interessanten Holzschnitzereien, den stufenartig vorspringenden „Ueberhängen," den zahlreichen breiten Fenstern von der Außenseite (während die Rückseite den Felsen der jähen Thalwand mitunter dicht berührt), das Rathhaus, zu dessen einzelnen Stockwerken man von einer seitwärts angelegten, auf den Fels gebauten Freitreppe gelangt, so daß dem Innern jede Treppe fehlen darf, endlich die dahinter gelegene würdige Martinikirche, in der Luther 1525 gegen den Bauernaufruhr predigte.

Feundlich lächelte sodann die das Gewühl sieghaft durchbrechende Sonne, ohne in der wohligen, schattigen Waldluft durch Hitze zu belästigen, auf die dem Auerberg zustrebenden Wanderer hernieder. Viel wanderlustiges Volk, Turnvereine mit wehenden Fahnen und Musik, Sommerfrischler und Touristen zogen desselben Weges; ein farbenreiches Bild fröhlich die Gebirgsnatur genießenden Volkslebens entfaltete sich vor und in dem Gasthaus „zum Auerberg." wo ein treffliches Mahl eingenommen wurde, und vollends auf der prachtvollen Aussichtshöhe, die den Auerberg oberhalb des Gasthauses krönt, der „Josephshöhe" mit dem berühmten durchbrochenen Eisenkreuz, das genau nach dem Schinkel'schen Entwurf des früher hier errichteten Holzkreuzes, aber auf 38 m erhöht hier ausgeführt ist. Schon beim Anstieg der langen, doch bequemen Reihe der Gußeisenstufen im Innern des Kreuzes labte der immer weiter umspannende Anblick der Umgebung, vollendet gewann man ihn jedoch erst auf der oberen Plattform: in stiller Sommerluft, in wahrem Sonntagsfrieden lag das Gebirge wie ein Relief dem Beschauer zu Füßen, in nächster Nähe stieg der bläuliche Rauch eines Kohlenmeilers senkrecht empor aus dem grünen Dickicht des Waldes, im Süden erblickte man das dem Harz verwandte, obschon so viel kleinere Kiffhäusergebirge mit seinem ragenden Denkmal.

Hurtiger ging es auf trefflichem Waldweg hinab zur Rückkehr nach Stolberg. Das hoch auf dem Schieferfelsen erbaute Schloß sammt dem freundlichen Schloßpark wurde besucht, hierauf die auf der gegenüberliegenden Seite dicht über der Stadt belegene Stätte der Lutherbuche erklommen, von wo Stolberg nach Luther's treffendem Vergleich wie ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln aussieht, endlich der Steilabstieg zum „Kanzler" zurückgelegt, in dessen hübscher Gartenanlage man sich zum Kaffee oder Abendschoppen versammelte.

Hierbei zog der Vorsitzende des Vereins, Prof. Kirchhoff, in wenigen Worten das geographische Facit aus der Tageswanderung. An der Hand der klassischen geologischen Karte des Harzes von Lossen erläuterte er den zurückgelegten Weg von der Triasmulde des Harzvorlandes an der Helme bis zum Porphyrstock des „Urberges." wie einst der Auerberg wohl nach den Auerochsen seiner Wälder hieß, und verweilte dann bei der merkwürdigen Lage Stolbergs, einer echten Burgsiedelung am Zusammenstoß dreier Thäler, deren Gewässer sich hier zur Thra verbinden; seit 1210 hat sich am Fuß der schirmenden Burg das Städtchen entfaltet, wie eingegossen in die vier Thalzüge, deren Steilwände die Ummauerung entbehrlich machten, lange Zeit die nördlichste Thüringersiedelung im Helmegau, ein vorgeschobener Posten, von dem der südlichste Bogen des nach Nordost führenden Selkethals auf kürzestem Wege erreichbar ist.

Abends brachte eine bequeme Omnibusfahrt die Theilnehmer bei schönstem Wetter nach Rottleberode zurück, und rechtzeitig zur Nochbenutzung der Stadtbahnen wurde Halle erreicht.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Das Händelfest in Mainz hat in Gegenwart der Kaiserin Friedrich, des Großherzoglichen Paares von Hessen, der Prinzeß Victoria von Battenberg, sowie des Prinzen Franz Josef von Battenberg nebst Gemahlin mit der Aufführung des Oratoriums „Esther" begonnen. Die Aufführung, die sehr gut besucht war, verlief durchaus würdig. Von hervorragender Wirkung waren die Leistungen des Chores, den Kapellmeister Volbach auf eine sehr bedeutende künstlerische Höhe gehoben hat. Von den Solisten fesselten am meisten die Altistin Frau Geller-Wolter und der Baritonist Dr. Kraus. Das Publikum begleitete die meisten Sätze mit lebhaftem Beifall. Zum Schluß wurden der Bearbeiter des Oratoriums, Dr. Friedr. Chrysander, und Kapellmeister Volbach lebhaft hervorgerufen. Die Kaiserin empfing während der Pause beide Herren, sowie die Solisten in ihrer Loge.

Zur Pestforschung.

Die neueste Nummer der „Berliner Korrespondenz" giebt den Inhalt der letzten vom Mai und Juni datirten Berichte der unter Leitung des Geheimraths Koch in Ostindien thätig gewesenen deutschen Pestkommission wieder. Der Mittheilung sind die nachfolgenden Angaben entnommen: Die Ermittelungen der Kommission ergaben, daß der Pestbacillus außerhalb des menschlichen Körpers oder des Körpers gewisser Thiere eine bemerkenswerthe Hinfälligkeit zeigt. Reinkulturen von Pestbacillen wurden durch Siedehitze und Sublimat sofort, durch Mineralsäuren binnen 5, durch Karbolsäure binnen 10 Minuten, durch Kalkmilch und auch durch Sonnenlicht binnen einer Stunde getödtet. Bacillenhaltiges Material zeigte aufbewahrt eine Lebensdauer der Bacillen von längstens 8 bis 10 Tagen; in Leitungswasser starben dieselben nach 3 Tagen. Es erwies sich, daß die Pestbacillen ohne Zutritt des atmosphärischen Sauerstoffs nicht zu wachsen vermögen. — Thierversuche ergaben, daß stark mit Pestbacillen künstlich infizirte Tauben, Hühner, Gänse und Schweine gar nicht reagirten, während sich Schafe und Ziegen empfindlicher erwiesen, Kühe mit hohem Fieber und starken örtlichen Erscheinungen, Pferde geringer reagirten. Alle Versuchsthiere genasen wieder. Im höchsten Grade empfindlich erwiesen sich Ratten, von denen festgestellt ist, daß sie die Pestkeime von Haus zu Haus verschleppen und auch auf Menschen übertragen. — Zu den Versuchen über die Fragen der künstlichen Immunität und der Verwendbarkeit eines Schutz- und Heilserums wurden ausschließlich Affen benutzt. Graue Affen erwiesen sich hochempfindlich für die Pestinfektion, gleich den Ratten; braune Affen weit weniger. Die Versuche ergaben, daß der künstlichen Immunisirung mit abgetödteten Kulturen, wie schon Hoffkine bewies, eine mehr oder weniger hohe Schutzwirkung zukommt, sowie daß am vortheilhaftesten voll-virulente Kulturen, welche durch einstündige Behandlung mit einer Temperatur von 65 Grad abgetödtet wurden, verwendet werden. Die Immunität tritt nach einem gewissen Zeitraum, etwa vom 5. bis 7. Tage an ein; Versuche über die Dauer derselben aber würden Monate beanspruchen. In dieser Weise immunisirte Affen besitzen einen hohen Grad von Immunität; sie vertragen eine verhältnißmäßig große Menge einer Pestkultur (etwa 2 mg) ohne merkliche Krankheitserscheinungen. — Zur eigenen Herstellung eines Serums war die Zeit zu kurz. Versuche mit Yersin'schem Serum ergaben, daß braune Affen, mit feinstem, starkem Serum in der Menge von 10,5 und 3 ccm vorbehandelt, die Injektion von etwa 2 mg Pestkultur, ohne zu erkranken, ertragen, während 1 ccm nicht mehr genügte. Bei den höher empfindlichen grauen Affen aber erwies sich das Serum als völlig wirkungslos. Die Dauer der Schutzkraft bei den braunen Affen erstrecke sich auf höchstens 8 Tage. — Bei den Versuchsthieren bewies starkes Serum auch unzweifelhafte Heilwirkungen; ob ähnliche Wirkungen auch beim Menschen zu erzielen sind, kann, wie die Beobachtungen an den ähnlich wie Menschen empfindlichen grauen Affen lehren, nicht ohne weiteres geschlossen werden. — Die Berichte melden ferner, daß Prof. Koch und ein Mitglied der Kommission am 18. Mai nach der stark von der Pest heimgesuchten portugiesischen Stadt Damaon reisten und dort beobachteten, daß die im Freien kampirenden Einwohner nur vereinzelt, die in den Häusern zurückgebliebenen aber in ungeschwächter Zahl erkrankten. Dort ausgeführte 1400 Haffkine'sche Schutzimpfungen ließen unzweifelhaft eine Schutzwirkung erkennen, jedoch nur eine bedingte, da nicht wenige Geimpfte (jedoch mit auffallend mildem Verlaufe) erkrankten und an nachweislich 20 derselben nach der Impfung sich Pest mit tödtlichem Ausgange entwickelte. — Mitglieder der Kommission besuchten noch die Nordwestprovinzen, speziell Kumaon, woselbst die räthselhafte Krankheit Mahamari auftritt, die höchst wahrscheinlich mit der Beulenpest identisch ist. Eine daselbst andauernde Rinderkrankheit wurde als echte Rinderpest festgestellt. Ein Mitglied der Kommission studirte noch die Lepra im Leprahaim, Matunga. Mitte Juli traf die Kommission mit Ausnahme ihres Führers Prof. Koch, der in besonderer Mission in Ostafrika weilt, in Europa wieder ein.

Dr. Hans Brackebusch
Berlin W., Kaiser-Allee 35.
Neu-Karlsbader Mineralwasser zur Hauskur
für
Fettleibige
und
Zuckerkranke,
Gallenstein-, Leber-, Blasenleidende und Gichtiker.
Versandpreise: Kiste mit 37 Fl. 22 Mark, 55 Fl. 32,50 Mark.
Broschüre 7. Auflage 1 Mark mit der Beilage:
Grundsteine der chemischen Lehre vom Blute, Belehrung für Gesunde, Hilfe für Kranke.

Nicht jeder verträgt
Milch und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit **Brown & Polson's Mondamin** 5—10 Minuten durchgekocht, eben nur so viel von diesen daß sie ein wenig seimig wird. Mondamin besitzt den Vorzug, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und wirkt außerdem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Genießen. Zusatz von etwas Salz und Zucker, wie auch Citrone, Vanille 2c., je nach Belieben erhöhen den Geschmack. Für die gute Qualität bürgt am besten das mehr denn 50jährige Bestehen dieser weltbekannten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. Engros bei **Heinbold & Co.** in Halle a/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970720036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza]. — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2 **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.02 N. S. 1-3 — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40. S. 1-3. **P** — 9.46 Nb. [fährt bis Köthen]. — 11.28 Nb. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Nb. **P** [fährt bis Erfurt].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.44 N. D. 1-2 **Bd** — 5.38 N. S. 1-3 **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.30 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Nb. **P** — 10.46 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.20 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [fährt nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 1.30 N. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Eisleben]. — 2.20 N. **P** — 3.57 N. D. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Nb. S. 1-3. **B** — 11.31 Nb. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **B** — 3.27 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.20 V. S. 1-3. [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.2 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.20 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.20 [fährt bis Benkendorf]. — 8.50 V. — 9.50 V. [fährt bis Benkendorf]. — 2.20 N. — 3.00 N. [fährt bis Dölau]. — 6.30 N. [fährt bis Dölau]. — 7.30 N.

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben **D** bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Zu der Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „abzuholen" oder „postlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Morizzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnzügen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 V. S. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Nb S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.43 Nb. D. 1-2. **Bd** 10.48 Nb. [kommt von Roßla, von Sonn- und Festtags]. — 12.12 Nb. **P**

Berlin. 2.50 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 3.53 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **Bd** — 9.4 Nb. **B** — 11.14 Nb. **P** — 11.24 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.2 V. **P** — 7.46 V. 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **E** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. **B** — 10.20 Nb. **Bd** — 10.42 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.39 N. D. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.4 Nb. S. 1-3. — 9.4 Nb. [nur Sonn- und Festtags von Eisleben]. — 10.20 Nb. **P.** — 11.00 Nb. [nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.11 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** — 9.8 Nb. **P** — 11.58 Nb. **B.**

Soran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Nb. **P** — 10.6 Nb. **B** — 10.20 Nb. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [kommt von Benkendorf]. — 7.42 V. — 12.32 N. [kommt von Benkendorf]. — 1.40 N. — 6.06 N. [kommt von Dölau. — 6.50 N. — 9.04 N. [kommt von Dölau]. — 10.40 Nb. [kommt von Dölau].

Haus Zu kaufen gesucht: mit großen Kellereien und Niederlagen, Nähe Mansfelder Straße. Offerten unter V. a. 8875 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Grundstück mit Gleis-Anschluß an Staatsbahn preiswerth zu verkaufen. Offerten unter S. b. 8868 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Friedrichstraße 28 versetzungshalber II. Etage, 3 St, 2 gr. K., K. und Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Merseburger Str. 26, Bahnnähe (Eckehäuse), herrschaftl. eingerichtete Etagen I., II. u. III., 4 3., K., Speisek. reichl. Zub., Balkon, Wassercloset, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst

Hypotheken-Capitalien sind auszuleihen durch **Friedrich Albrecht,** Bank-Commission, Kaufenberg 1.

Jugend-Gartenlaube Nürnberg. Gediegene, farbenfreudige illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährlich nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. (ad

Südstr. 62 große Niederlagsräume, auch zu Fabrikzwecken herzurichten, Comptoir, Pferdestall, Wagenremise, Heu- u. Strohboden, Geschirrkammer, großer Hof, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Anfragen Königstr. 18, Comptoir.

Ein halbverdeckter **Kutschwagen** mit abnehmbarem Bock, als Selbstfahrer u. Reisewagen zu verwenden, billig zu verkaufen Königstraße 79, Hofcontor.

Heidelbeerwein, Flasche 40, bei 12 Flaschen 35 Pfg. Johannesbeerwein Fl. 75 Pfg. **Gebr. Zorn,** Hoflieferanten.

Eckladen mit Ladenstube u. Kellern, sofort beziehbar, zu verm., billig. Räume sind vollständig ausgetrocknet. Näheres bei Düwert, Halberstädter Str. 5, p.

Gar. reinen Honig eigner Ernte zu verkaufen. Müller, V. Vereinsstr. 11.

In meinem Hause Entenplan Nr. 7 (beste Geschäftslage) 1 Laden, Ladenstube u. Wohnung per 1. Okt. zu vermiethen u. zu besehen. **R. Liebe,** Merseburg.

G. Nchn. 8 Pfd. Col. **Secal** in Gelee 3½ M. ff. geräuchert 4½ M. 4 Ltr. Postd. b. 40. fettriech. ff. Matiesher. 2½ M. **Degeners Fischerei, Swinemünde.**

Südstr. 62 schöner, lustiger, kühler Keller, ca. 230 Q.-Mtr. Fläche, zu jedem Zwecke passend, billig zu vermiethen und sofort oder später zu übernehmen. Anfrage Königstr. 18. (r

Roggenbrot aus reinem Roggen, groß und wohlschmeckend empfiehlt **Bäckerei von B. Wege,** Leipziger Str. 48.

Brüderstraße 14 (s ist eine Etage, 5 Vorderzimmer, 2 Hinterzim., Entree, Mädchenkam., Corridor, Speisek., Boden, Keller, Badez. nebst Zub., sofort od. später zu verm. Näh. im Bureau 2 Tr.

Hochfeine Toilette-Seifen! Aechte Bergm. Lilienmilchseife St. 40 ₰ Kämmererseife „ 25 ₰ Bergm. Haushaltseifen 6 „ 50 ₰ Nunpert's Comtorseife 2 „ 25 ₰ Hochf. Fettseife, b. Pressen beschädigt, 1 Pfd. 1 M. Sämmtl. Seifen z. Wäsche zu sehr billigen Preisen, Riegel von 1 „ 38 ₰ amerik. weiße und gelbe Schmierseife von 1 „ 20 ₰ an empfiehlt (r **Ernst John,** Geist- und Albrechtstraßen-Ecke.

Südstraße 62 ist die herrschaftliche Belegage sofort zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen Königstraße 18 im Comptoir.

Am Bahnhof Magdeburger Str. 9 halbe 1. Et. für 650 M. als Contor od. Wohnung per sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013. **Engel-Apotheke** empfiehlt (d Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.

Südstraße 62 ist die freundliche Manfarden-Wohnung für ruhige Miether zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. Anfragen Königstraße 18, Comptoir. (r

Freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. 340 Mark. Große Steinstraße 39, II.

Vorzügliche Masse zum Füllen von **Hectographen** billigst bei **M. Waltsgott.** (r

Hedwigstraße 2 halbe 2. Etage, 3 Zimmer, 2 K. 2c., 500 M, sofort oder später beziehbar.

Am Bahnhof Magdeburger Str. 9 frei gelegene II. Etage, 4 Stuben, 2 Kam., Küche 2c., für 520 M. p. 1./10. zu verm. Näh. b. Hausmann.

— Helle Räume, — mehrere Zimmer, möglichst Nordlicht, sofort oder bald gesucht. Gefl. Offerten unter **1184 D.** an die Exped. d. Ztg.

Ein gut eingeführtes Auskunfts-Büreau sucht für Halle a/S. einen zuverlässigen **Rechercheur.** Off. unter C. k. 8861 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Vertreter. Eine erste und gut eingeführte **Dampfseifenfabrik** sucht einen tüchtigen Platzvertreter. Offerten erbitte unter **1196 Q.** an die Exped. d. Ztg.

Kaufmann gesucht. Ein älterer erfahrener Kaufmann wird gesucht. Zu melden in der Eisenhandlung Königstraße 8.

Techniker gesucht. Ein älterer, in Eisenconstruction u. statischem Berechnen erfahrener Techniker wird zum baldigen Antritt ges. F. Lindenhahn, Forsterstraße 51.

Für mein Tapisserie-Geschäft suche sofort ein junges Mädchen als **Lernende.** Theod. Lähr Nachfolger, Leipziger Straße 26.

Hiesiges besseres j. Mädchen, das in der Küche, sowie in Haus- u. Handarbeit erfahren ist, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Erwünscht wäre, daß selbiges zu Hause schlafen könnte. Jacobi's Speisehaus, Sternstraße.

Heirath. Fordere 270 Partien von 1000—900.000 Mark Journal lagernd Charlottenburg 2. (a

Feinste Frische **Natur-Gras-Tischbutter** Postfaß 10 Pfd. 7 M. fr. Nachn. verf. Otto Bernecker, Friedrichshof, Ostpr.

Zur Lieferung und Abschlüssen von **Strohseilen** empfehlen sich (ar **G. Zurhose & Willi v. Grappendorf,** Gerbstedt, Bahnhof.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Um- und Erweiterungsbauten in Beesen müssen **Dienstag den 20. d. Mts.** verschiedene Arbeiten vorgenommen werden, die eine Aenderung in der Wasserförderung nothwendig machen.

Hierdurch wird eine **Trübung des Wassers im gesammten Stadtgebiete** an diesem und den nächsten Tagen eintreten.

Halle a. S., den 17. Juli 1897.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Zu Sachen

betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Leimbach Band I. Blatt Nr. 2 auf den Namen des Gastwirths **Wilhelm Georges Junior** zu Leimbach, jetzt in Aisleben a. S. eingetragenen Grundstücks wird, nach vorläufiger Einstellung des Verfahrens, anderweiter Termin an Gerichtsstelle

a) zur Versteigerung des Grundstücks **auf den 31. August 1897, Vormittags 10 Uhr,**

b) zur Verkündigung des Zuschlagsurtheils **auf den 1. September 1897, Mittags 12 Uhr**

anberaumt. Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 2. April 1897 Bezug genommen.

Mansfeld, den 14. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Lagerplatz-Verpachtung.

Auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhofe hierselbst sind **Lagerplätze mit Gleisanschluß** sofort zu verpachten. Die Pachtbedingungen können bei uns und bei der 91. Bahnmeisterei, Raffinerieſtraße 22, die auch Auskunft an Ort und Stelle ertheilt, eingesehen werden.

Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebsinspektion.
Kirchner. (r

Kasernen-Neubau Dessau.

Die **Dachdecker- und Klempner-Arbeiten** zu den 4 Wohnkasernen beim Neubau des Kasernements III./93 zu Dessau sollen in einem Loose am **Montag, den 2. August 1897, Vormittag 9 Uhr** öffentlich verdungen werden. Reflektanten wollen ihre Angebote bis zu diesem Termine, in welchem dieselben in Gegenwart etwa erschienener Anbieter in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Roonstraße 21 — eröffnet werden sollen, portofrei einsenden. Verdingungsunterlagen hierzu liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer der Kasernenbau-Verwaltung zur Einsichtnahme aus, können auch gegen Erstattung der Kosten von daselbst bezogen werden.

Volk, Königl. Reg.-Baumeister.

Bekanntmachung.

Die aus der **Königl. Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher** sind vom **26. bis 28. Juli** während sämmtlicher Dienststunden **zurückzugeben;**

am **26.** von d. Entleihern, deren Namen mit **A—H,**
„ **27.** „ „ „ deren Namen mit **J—R,**
„ **28.** „ „ „ deren Namen mit **S—Z**

beginnen. Die **Wiederausgabe** von Büchern erfolgt am **5. August. Bestellungen** werden vom **2. August** an angenommen. (s

Halle a/S., den 19. Juli 1897.

Der Bibliotheks-Direktor.

Abbruch.

Das Grundstück **Gr. Ulrichstr. 62** soll auf Abbruch meistbietend vergeben werden. Offerten sind bis zum 1. August Mittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Firma einzureichen und sind die Bedingungen in unserem Bureau **Alte Promenade 1** einzusehen. (r

Assmann & Seydel,
Atelier für Architektur und Bau-Ausführungen.

Licitation.

Sonnabend den 24. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr soll im Gasthof zu **Wesnitz** die Anfuhre von folgenden **Steinen** von Bahnhof Gröbers oder Ammendorf nach den Dorflagen und Feldflurea an den Mindestfordernden vergeben werden.

a) **für die Gemeinde Wesnitz:** 664 cbm Pflastersteine, 736 lfd. m Hochbordsteine.

b) **für die Gemeinde Pritschöna:** 686 cbm Pflastersteine, 762 lfd. m Hochbordsteine.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Wesnitz und Pritschöna, den 17. Juli 1897.

Die Orts-Vorsteher:
Schuhmann. J. A.: Lindner.

Hartobst-Verpachtung.

Die **Hartobstnutzung** auf den städt. Plantagen, bestehend in **Aepfeln, Birnen und Zwetschen,** soll **Sonnabend den 24. Juli d. Js. Nachmittags 2 Uhr** unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen im Rathskeller **meistbietend** verpachtet werden.

Wiehe, den 19. Juli 1897. (ad

Der Magistrat. Kammradt.

Auction.

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags von 5 Uhr ab versteigere ich in **Eismannsdorf** bei **Niemberg zwangsweise:**

ca. 25 Schock ungedroschenen Hafer, 1 Diemen vorjähr. Ernte, enthaltend ca. 200 Ctr. Stroh meistbietend gegen Baarzahlung. (s

Sammelplatz: **Gasthof zu Eismannsdorf.**

Neumann,
Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Donnerstag den 22. d. M. **Vorm. 8½ Uhr** versteigere ich im **Wittwe Schulze'schen Gasthofe zu Mittel-Teutschenthal zwangsweise und voraussichtlich bestimmt:**

1 Wagenpferd.

Für den beurl. Gerichtsvollz. Hirsch, **Dietze,** Gerichtsvollzieher.

Ein Rittergut

in der Neumark, 10 Min. Chaussee vom Bahnhof, nahe Zuckerfabrik, von 3000 Morgen, wovon 2000 Morg. durchweg allerbester Rüben- und Weizenboden, 700 Morg. schöner Wald u. 200 Morg. See, mit guten Gebäuden u. brillanter Ernte ist bei 200000 Mark Anzahlung höchst preiswerth zu verkaufen.

Näheres durch **R. Thomany** in **Berlin,** Schöneberger Straße 10.

Landgasthöfe.

Mehrere größere und kleinere Landgasthöfe mit u. ohne Acker bei geringer Anzahlung weist unentgeltlich zum Ankauf nach **Ed. Schaaf,** Halle a. S., „Stadt London".

Eine flotte Landschmiede

mit 6 Morgen gutem Acker und Hausgarten, circa 1000 Pferde im Beschlag u. s. w., beschäftigt 1 bis 2 Gesellen und Lehrburschen, weist (wegen Krankheit des Besitzers) unentgeltlich zum Ankauf nach **Ed. Schaaf,** Halle a. S., „Stadt London".

Meine flotte Landbäckerei

mit guten Gebäuden, gute Lage, ganz nahe bei Halle a/S., Backwaaren-Verkauf n. der Stadt, bin ich willens bei 6—7000 M Anzahlung mit Geschäft und Geschirr möglichst bald zu verkaufen. Reelle Käufer bitte Off. unter **V. v. 93** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Meine Holländer Mühle,

neu gebaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Wohnhaus u. Laden, für Mehlhandel u. Futterartikel, beste Lage an der Stadt zwischen Leipzig und Lützen, bin ich willens mit 5 bis 6000 M Anzahlung möglichst bald zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt unentgeltlich **Ed. Schaaf,** Halle a/S., „Stadt London."

Hausgrundstück Halle a. S.

im Südviertel gelegen, **sofort preiswerth zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich bes. für größeren Handwerks- oder kleineren Fabrikationsbetrieb. Bisheriger Miethsertrag 1065 M. Event. kautionsf. Verwalter des Grundstücks **gesucht.** Offerten unter **O. m. 8818** an **Rudolf Mosse. Halle a. S.**

Kleines gutgehendes Restaurant, Pacht oder Biervacht, sofort **gesucht.** Off. unter **M. J. 55665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Hypotheken

auf **rentable industrielle Unternehmen,** bis ½ des Werthes.

Georg Sachs,
Schulstraße 7.

Hypotheken-Capital

10—15 Jahre fest, bis 60% d. Taxe.

M. Oberlaender,
Bank-Commission, Leipz. Str. 33.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlange Ausk. ums. Adresse: **„D. E. A.", Berlin 43.**

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag 1½ Uhr verschied nach längerem Leiden an einem Gehirnschlag meine gute, treue Mutter und unsere liebe Schwester

Dorothea Wolper
geb. Märker.

Um stille Theilnahme bitten
Karl Wolper, cand. jur.,
Geschwister Märker.

Halle a. S., 19. Juli 1887.
Die Beerdigung findet in Wettin a. S. statt.

Diese Nacht ist unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau Rentiere

Wilhelmine Mennicke
in Trotha

im 70. Lebensjahre am Schlagfluß plötzlich und sanft eingeschlafen.

Beerdigung Mittwoch den 21. d. M. Nachm. 4 Uhr vom Sterbehause aus.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Lettin und Halle a. S.

Gestern Mittag entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Anna Muth

im Alter von 23 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 19. Juli 1897.

Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Grafenweg 10 aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen ½5 Uhr wurde unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester u. Schwägerin

Frau verw. Charlotte Ortlepp
geb. Flister

hier in Halle von ihrem langen schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
J. A.: **O. Büttmeyer** und **Frau**
geb. Ortlepp.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 22. d. Mts. Nachm. ½4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970720036/fragment/page=0003

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privat**verhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt (s

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625

Marken im In- u. Auslande.

Ziegler-Schule

zu Laubau.

Der Unterricht des vierten Schuljahres beginnt am **5. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr.** Meldungen werden möglichst bald gewünscht. Progr. senden wir auf Wunsch unentgeltlich.

Der Magistrat.
Laschke. Augustin.

Technikum Altenburg S.-A.
Getrennte Abtheilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie. Theoretisches und chem. Praktikum. Unentgeltlicher Vorbereitungskursus. Programme kostenfrei.

Berechtigte Landwirtschaftsschule Dahme (Mark).

Einjährigen-Zeugniß. Fremdsprache nur Französisch. Obertertianer können eventuell in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, 12. Okt. früh 8 Uhr. Damit verbunden

landw. Winterschule:

Aufnahme am gleichen Tage. Auskunft ertheilt Direktor Dr. **Gisevius.**

Atelier für künstl. Zähne.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold, Platina u. Kautschuk. **Plombiren** der Zähne mit Gold, Silber, Emaille 2c. Schmerzloses Zahnziehen. Richten schiefstehender Zähne. Jedes unpassende Gebiß wird gut passend bei billigster Preisberechnung umgearbeitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen binnen ½ Stunde.
Für Unbemittelte von 12—1 Uhr.

Franz Hirsekorn,
Leipziger Straße 11, II.,
Eingang Kl. Sandberg.

Tanz-Unterricht

ertheilt sich. u. schnell z. jed. Tages- u. Abendzeit **Ad. Froebe,** Dreyhauptstr. 2, III.

Tüchtige Damenschneiderin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Friesenstraße 19, III.

A. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.	M.	₰	M.	₰	Ausgabe.	M.	₰	M.	₰
1. Reserven aus dem Vorjahre				7 116	03				
2. Prämien-Einnahme:									
a. Pferde	5 981	37							
b. Rindvieh	1 045	35							
c. Schweine	9 910	48							
d. Schlachtvieh	45 756	—							
e. Glas	989	96	63 683	76					
3. Erlöse aus verwertheten Objekten:									
a. Pferde	226	45							
b. Rindvieh	140	92							
c. Schweine	284	75							
d. Schlachtvieh	11 105	60	11 757	72					
4. Policekosten und Porto:									
a. Pferde	140	75							
b. Rindvieh	15	—							
c. Schweine	438	91							
d. Schlachtvieh	2 284	33							
e. Glas	38	—	2 916	99					
5. Noch zu erhebende Restprämien			8 643	62					
				94 118	12				94 118	12

Activa.	M.	₰	M.	₰	Passiva.	M.	₰	M.	₰
1. Sola-Wechsel	24 000	—			1. Garantiefonds	32 000	—		
hiervon im Geschäftsjahre abgestossen	1 500	—	22 500	—	hiervon im Geschäftsjahre abgestossen	2 000	—	30 000	—
2. Effecten u. Sparkassenanlagen			2 700	—	2. Reservefonds-Bestand			12 741	34
3. Baar-Cassa			935	66	3. Creditores			017	79
4. Inventar	3 262	44			4. Prämien-Ueberträge pro 1897			3 965	98
hiervon 10%ige Abschreibung	326	24	2 936	20					
5. Drucksachen	2 042	51							
hiervon 25%ige Abschreibung	510	61	1 531	90					
6. Aussenstände bei Versicherten und Agenten			8 847	73					
7. Noch zahlbare Restprämien:									
Abth. D. Schlachtvieh-Versich.			8 643	62					
Sa.			47 595	11	Sa.			47 595	11

B. Bilanz.

Halle a. S., den 31. Dezember 1896.

Hallescher Versicherungsverein.
Der Vorstand.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsmässig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 8. April 1897.

Max Kirsten, gerichtl. vereideter Bücher-Revisor.

Halle a. S., den 14. Juni 1897

Der Revisionsausschuss:
E. Franke. A. Kahrass. H. Kupfernagel.

Jahrelanger Erfolg!

Tausende von Dankschreiben!

Umsatz von vielen hunderttausend Dosen

beweisen die Güte von

Wasmuth's Hühneraugenringen

Preis Mk. 1.— **in der Uhr!** Preis Mk. 1.—

Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass **2** Hühneraugen, die seit **40** Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verduftet sind.
Stettin. **Wm. Meyer.**

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligem Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.
Wien, **Alois Steinbach,** Erzh. Stallmeister.

Um jedes Misstrauen zu beseitigen, verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herren **Helmbold & Co., F. A. Patz, W. A. Rackwitz,** Bernburger Strasse 6, **C. A. Scheidelwitz Nachf., Siegfr. Weiss.**

A. Wasmuth & Co., Hamburg.

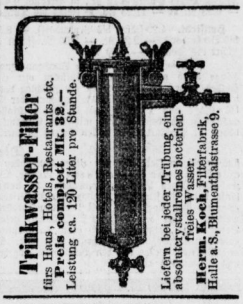
Für Wiederverkäufer!

Lederwaaren!
Spiegel!
Kämme! (a
Pathenbriefe!
Gratulationskarten!
Mappen mit Briefbogen!
Couverts!
Schreib- und Postpapiere!
Bleistifte!
Schieferstifte!
Federn!
Federhalter!
diverse Tinten!
Schiefertafeln!
Hartholztafeln!
Gummifanger!
Radirgummi!
Gummi- u. Papierwäsche!
Angelgeräthschaften
2c. 2c.

Billigste Bezugsquelle!

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.



Trinkwasser-Filter
fürs Haus, Hotels, Restaurants etc. Preis **complett Mk. 32.—** Leistung ca. 120 Liter pro Stunde.

Liefern bei jeder Trübung ein absolut crystallreines bacterienfreies Wasser.
Herm. Koch, Filterfabrik, Halle a. S., Blumenthalstrasse 3.

Emmericher
Kugel-Kaffeebrenner
in Grössen
zu 3, 5, 9, 10—100 kg. Inhalt.

Ferner empfehlen: **Emmericher Patentschnellröster** für Gas und Koksheizung in vollendeter Konstruktion. Ueberraschende Leistungen. Zahlreiche günstige Betriebsberichte!

Einfach, solide, bequem.
Geringer Verbrauch an Brennmaterial.
Vorzügl. Röstung.
Ueber 36000 Stück im Betriebe.
Emmericher Maschinenfabrik in Emmerich.

Preiswürdige, leistungsfähige **Schelbenmühlen** für Kaffee, Drogen, Gewürze usw.

Königliches Bad Nenndorf.

Stärkstes Schwefelbad Deutschlands, bei Hannover, Bahnstat. Schwefel-, Sool-Schlamm-, Douche-, russ.-römische Bäder, Schwefel- u. Soolinhalation. **Vorzüglich eingerichtetes Schlammbadehaus.** Gegen Gicht u. Rheumatismus, Lähmungen, Knochenleiden, chronische Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Frauenleiden, Erkrankungen der Athmungsorgane 2c. Die Bäderpreise sind herabgesetzt. Saison 1. Mai bis 1. October. Prospecte gratis und franco durch die Badeverwaltung. **Kgl. Brunnen-Direction.** (ad

Drei sehr gut geritteene Pferde,
für jedes Gewicht passend, stehen unter vollster Garantie preiswerth zum Verkauf.
C. Kyritz, „Grüner Hof."

In großer Auswahl sind wieder Belgische und Dänische Pferde eingetroffen.
Gebr. Strehl, Merseburg.

Von Donnerstag den 22. Juli ab stehen große Transporte
Prima Bayr. Zugochsen
preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a/S., Marienstraße 24.

Donnerstag den **22.** Juli und **Freitag** den **23.** Juli steht in meinen Stallungen Königstraße 62 ein großer Transport
Bayrischer Zugochsen
preiswerth zum Verkauf.
Moritz Schloss, Halle a. S.

Zur Erwerbung des
amerikanischen als auch des **englischen**
Patentes über einen **Gegenstand,** dessen **Ausbeutung** als Gebrauchsmuster im Inlande soeben ins Werk gesetzt wird und sehr hohen Ertrag verspricht, wird ein Theilnehmer, möglichst tüchtiger Kaufmann gesucht. Offerten unter **H. 1. 8821** an **Rudolf Mosse, Halle.**

EUCASIN patentirt.

Bestes und billigstes Ernährungs- und Kräftigungs-Mittel für Bleichsüchtige, Lungenkranke, Magenkranke, Genesende, Kinder und schwächliche Personen. Reines Milchpräparat. Nährwerth: **1 Kg Eucasin mehr als 4 Kg bestes Fleisch.** Die Fabrik versendet eine Kostprobe Eucasin nebst Kochrezepten vom **Mundkoch und Küchenmeister Sr. Majestät des Deutschen Kaisers** franco gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken. Preis per 100 gr. Büchse Mk. 1.25.

EUCASIN-CAKES sind **äusserst wohlschmeckend, leicht verdaul, heben die Muskelkraft.** Nährwerth höher als bestes Fleisch. 1 Packet mit 20 Stück kostet 60 Pfg. Radfahrern, Ruderern und Touristen besonders zu empfehlen. Käuflich in den Apotheken, Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen, Conditoreien, v. **Majert & Ebers,** Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate, **Grünau-Berlin.** (ad

Waldpark-Sanatorium
in Dresden-Blasewitz.

Herrliche ruhige Lage am Blasew. Waldpark. **15 Min.** mit electr. Strassenbahn **bis in den Mittelpunkt Dresdens. Sämmtl. Heilfactoren der Wissenschaft** (Hydro-, Electro-, Inhalationstherapie, Massage, Heilgymnastik, medizin. Bäder aller Art). **2 Aerzte.** Sommer u. Winter geöffnet. **Für Erholungsbedürftige, Nervenleidende, chronisch Kranke** (Geistes-krankh. u. Lungenschwindsucht ausgeschlossen), **diätetische Kuren aller Art** (Milch-, Zuckerkur, Mast-, Entfettungs- und Terrainkuren). Prospecte durch die Verwaltung.

Zum **Clavierstimmen** empfiehlt sich **B. Döll,** An der Universität 1.

Dampfwäscherei
Geiststr. 21. Fernspr. 719.
Hauswäsche, Gardinen.
Allen Hausfrauen, die ihre Wäsche schonen wollen, bestens empfohlen. Abholung und Rückgabe kostenfrei.

Neue saure Gurken
empf. **C. F. Jentzsch,** Geiststr. 70.

Fritz Esehke, Leipziger Str. 16, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dies Fach schlagender Arbeiten.

Pferde zum Schlachten
kauft stets
Arthur Möbius, Langestr. 21. (r

Reparatur-Werkstatt.
Fahrunterricht.

Dürkopp's
Diana-, Phänomen-, Cito- und Sirius-Fahrräder.
Generalvertreter
Herm. Lippold, Meckelstr. 14.

Altes Gold, Silber u. dgl.
kauft zu höchsten Preisen
Pohlmann, Goldarb., jetzt Schulstr. 10.

Größte Auswahl
von **neuen** und **gebrauchten Möbeln** zu **billigen** Preisen und nur guter **Waare,** als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Plüschgarnituren, Paneel-Sophas, Trumeaux-, Spiegel, Bettsofas, Kleider- u. Wäscheschränke, Confirmen-, Sopha- und einfache Tische, französische Bettstellen mit und ohne Matratzen u. v. m. nur bei
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.

Böttcherwaaren,
selbstgefertigt, empfiehlt billigst
L. Günther, Kellnerstraße 13.

5 Dtzd. gut erhaltene Gartenstühle, 3 Gartentische, 4 Wirthstische, ein Bierdruckapparat, eine f. Laube, ein Hanfschlauch, 10 Meter lang, mit Verschluß- u. Mundstück, zu verkaufen **Lilienstraße 5.**

Sämmtliche Schneidereiartikel, Besätze, Spitzen und Bänder billigst im Berliner Engros-Lager, Gr. Ulrichstraße 32.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970720036/fragment/page=0004